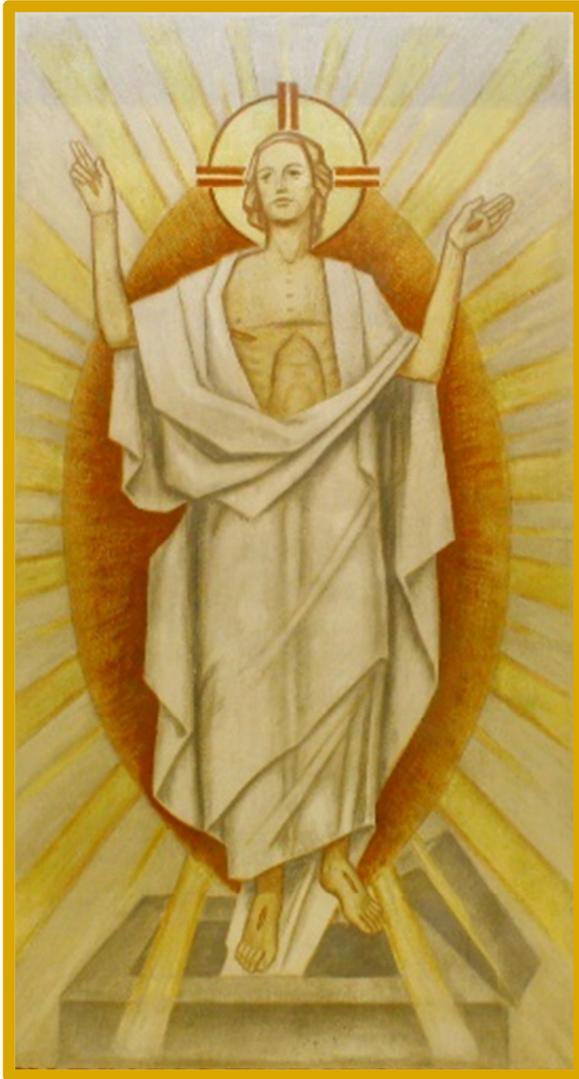


# Hausfeier am Ostersonntag



12. April 2020

Sorgen Sie für eine gute Gebetsatmosphäre  
z.B. Anzünden einer Kerze, Aufstellen eines Kreuzes oder  
eines Christusbildes

## **LIED** – Gotteslob Nr. 318

1. Christ ist erstanden  
von der Marter alle.  
Des solln wir alle froh sein;  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

2. Wär er nicht erstanden,  
so wär die Welt vergangen.  
Seit dass er erstanden ist,  
so freut sich alles, was da ist.  
Kyrieleis.

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja.  
Des solln wir alle froh sein;  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

## **ERÖFFNUNG**

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und  
preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt  
erlöst.

Stimmen wir uns auf diese Feier ein  
mit einem Text von Kurt Marti:

Ein Grab greift tiefer  
als die Gräber gruben  
denn ungeheuer  
ist der Vorsprung  
Tod am tiefsten greift  
das Grab  
das selbst den Tod  
begrub  
denn ungeheuer  
ist der Vorsprung  
Leben.

## **KYRIE**

Herr Jesus, auferstanden von den Toten.  
Kyrie eleison.  
Dein Kreuz ist unsere Hoffnung.  
Kyrie eleison.

Du rufst alle Menschen zum Leben.  
Christe eleison.  
Du begleitest uns auf unseren Wegen.  
Christe eleison.

Du bist erhöht zur Rechten des Vaters.

Kyrie eleison.

Du sendest den Geist der Wahrheit.

Kyrie eleison.

## **GEBET** – Gotteslob 8,2

Mein Gott, mein Erlöser,

bleibe bei mir.

Fern von dir müsste ich welken und verdorren.

Zeigst du dich mir wieder, blühe ich auf in neuem Leben.

Du bist das Licht, das nie verlöscht,  
die Flamme, die immer lodert.

Vom Glanz deines Lichtes beschienen,  
werde ich selber Licht, um anderen zu leuchten.

Ich bin nur wie ein Glas, durch das du den anderen  
scheinst.

Lass mich zu deinem Ruhm deine Wahrheit und  
deinen Willen verkünden, - nicht durch viele Worte,  
sondern durch die stille Kraft der tätigen Liebe -  
wie Deine Heiligen - durch meines Herzens  
aufrichtige Liebe zu Dir.

*John Henry Newman*

## **EVANGELIUM** (Joh 20,1-9)

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am ersten Tag der Woche  
kam Maria von Magdala frühmorgens,  
als es noch dunkel war, zum Grab  
und sah,  
dass der Stein vom Grab weggenommen war.  
Da lief sie schnell zu Simon Petrus  
und dem Jünger, den Jesus liebte,  
und sagte zu ihnen:  
Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen  
und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.  
Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus  
und kamen zum Grab;  
sie liefen beide zusammen dorthin,  
aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus,  
kam er als erster ans Grab.  
Er beugte sich vor  
und sah die Leinenbinden liegen,  
ging aber nicht hinein.  
Da kam auch Simon Petrus,  
der ihm gefolgt war,  
und ging in das Grab hinein.  
Er sah die Leinenbinden liegen

und das Schweiß­tuch,  
das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte;  
es lag aber nicht bei den Leinenbinden,  
sondern zusammengebunden daneben  
an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger,  
der zuerst an das Grab gekommen war, hinein;  
er sah und glaubte.

Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift,  
dass er von den Toten auferstehen musste.

Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

## **GEDANKEN ZUM EVANGELIUM**

Im Dunkeln ging Maria Magdalena zum Grab. Die Trauer verdunkelte auch ihr Inneres, was sie doch zutiefst betroffen über den grausamen Tod des Meisters. Sie hatte für sich alles verloren. Es blieb nur ein Gedenken am Grab. Und dann der Schock. Das Grab war leer. Hatten sie etwa den Frevel begangen, ihn zu rauben? Schnell Hilfe holen und es den Freunden sagen, das war ihr erster Impuls. Diese Leere war nicht auszuhalten, wussten sie, so heißt es: „noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste“!

Da war einer der Jünger schon weiter. Er sieht das leere Grab und es heißt von ihm: „Er sah und glaubte.“ Ist er nicht so betroffen wie Maria? Ob er sich vielleicht gerade jetzt an die Worte Jesu erinnerte: „Ich werde auferstehen am dritten Tag?“ Das Wort „Er sah und glaubte“ ist keine plötzliche Eingebung. Es ist eher die Bilanz der Erkenntnis über die Erfahrungen mit Jesus selbst. Er war für sie ihr Ein und Alles. Seine Worte und Taten hatten doch Spuren in ihnen hinterlassen. Sein Eintreten für alle Menschen ohne Unterschied war bestechend. Zudem wurde ihnen klar, dass er sie doch berufen hatte, seinen Weg fortzusetzen über den Tod hinaus. Wie sehr hat er ihnen beeindruckend die unmittelbare Nähe Gottes vermittelt. Sein Ende bekam auf einmal eine neue, intensive Bedeutung für die Gegenwart? Es war nicht Kapitulation, es war der Schritt in einen göttlichen Neuanfang. Sein Wort klang nach: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird nicht sterben“!

Glauben wir das auch? Schauen wir doch auf den Erfahrungsprozess, den wir doch auch mit Jesus in unserem Leben machen konnten: Wo und wie haben wir von ihm gehört, so dass er uns wichtig wurde? Ist auch für uns das Kreuz ein Solidaritäts- und Siegeszeichen oder nur ein alltäglicher Schmuck?

Hat er uns nicht auf berufen, seine Botschaft zu leben und weiterzugeben? Ist uns nicht seine Hingabe in Brot und Wein ein Bedürfnis geworden? Wir könnten vielleicht aufgrund der Erfahrung sagen, dass wir gesehen haben und deshalb glauben. Deshalb sagen wir doch in der Eucharistiefeier bekennend: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit!“  
Erfahrungen fehlen uns also nicht!

Wir hören regelmäßig aus der Schrift, so dass wir wie die Jünger zu Sehenden werden können. Uns berührt immer wieder das Urzeugnis des Paulus, der Jesus nicht unmittelbar begegnet ist, aber sich auf das Zeugnis der Jünger verließ und im 1. Korintherbrief schreibt, eben auch für uns:

Denn vor allem habe ich euch überliefert,  
was auch ich empfangen habe:

Christus ist für unsere Sünden gestorben,  
gemäß der Schrift,  
und ist begraben worden.

Er ist am dritten Tag auferweckt worden,  
gemäß der Schrift,  
und erschien dem Kephas, dann den Zwölf.

Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern  
zugleich;

die meisten von ihnen sind noch am Leben,

einige sind entschlafen.

Danach erschien er dem Jakobus,  
dann allen Aposteln.

Als Letztem von allen erschien er auch mir.

Die Ersterfahrung der Zeugen ist für Paulus Beweis genug, gaben sie doch sogar ihr Leben dafür, am Ende auch Paulus.

Wir sollten deshalb: Die Schriftlesung regelmäßig pflegen und aus den Erfahrungsgeschichten schöpfen. Wir sollten uns über unsere Erfahrungen austauschen, um uns gegenseitig der Glaubenserfahrungen zu vergewissern. Bleiben wir aufmerksam auf die Spuren, die der Glaube an Jesus Christus in unserem Leben hinterlassen hat. Am Ende sind wir vielleicht sogar so weit, dass wir selbst an den Gräbern und im Gedenken an Jesus Tod und Auferstehung sagen können: „Ich sehe und glaube!“

## **GLAUBENSBEKENNTNIS**

Bekennen wir gemeinsam unseren Glauben.  
Ich glaube an Gott...

## FÜRBITTEN

Herr, wir danken dir, dass du Jesus nicht im Tod belassen, sondern seine Liebe in deine Liebe aufgenommen und in ewiges Leben verwandelt hast. Wir sind durch ihn mit dir verbunden und haben schon jetzt Anteil an seiner Auferstehung. Deshalb bitten wir dich:

Wir beten für die Kirche auf der ganzen Welt. Lass sie ein Zeichen der Hoffnung und Freude sein, damit sie ausstrahlt auf alle Menschen. Du Gott des Lebens, Wir bitten dich, erhöre uns!

Wir beten für unsere Gemeinde, die sich heute nicht versammeln kann. Lass sie bereit sein, von deinem Sohn Zeugnis zu geben, damit deine Botschaft in der Welt bekannt wird. Du Gott des Lebens, Wir bitten dich, erhöre uns!

Wir beten für uns, die wir hier versammelt sind. Gib uns in dieser Zeit der Krise den Mut zu dem zu stehen, was wir von dir empfangen haben. Du Gott des Lebens, Wir bitten dich, erhöre uns!

Wir beten für alle kranken Menschen.  
Bewahre ihnen die Hoffnung und lass sie Menschen  
finden, die sich für sie gerade jetzt einsetzen. Du Gott  
des Lebens, Wir bitten dich, erhöre uns!  
Guter Gott, das Leben, das in Jesus offenbart wurde,  
werde zum Leben für die ganze Welt.

Darum bitten wir durch ihn, deinen Sohn, der lebt  
und Leben schenkt in alle Ewigkeit. – Amen.

## **VATER UNSER...**

### **GEBET – Gotteslob 6,1**

Noch bevor wir dich suchen, bist du bei uns.  
Bevor wir deinen Namen kennen,  
bist du schon unser Gott.  
Öffne unser Herz für das Geheimnis,  
in das wir aufgenommen sind:  
dass du uns zuerst geliebt hast  
und dass wir glücklich sein dürfen mit dir.  
Nicht weil wir gut sind, dürfe wir uns dir nähern,  
sondern weil du Gott bist.

## **SEGEN**

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten  
und sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu  
und schenke uns Heil.